

KATJA DRIESEL-LANGE (Universität Erfurt), **BENJAMIN DREER** (Universität Erfurt), **KATRIN LIPOWSKI** (Universität Jena), **JANA HOLSTEIN** (Thüringer Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur) & **BÄRBEL KRACKE** (Universität Jena)

Das ThüBOM-Praktikumstagebuch als Instrument zur Förderung der Selbststeuerung und Reflexion im Berufswahlprozess

Abstract

Schulische Aktivitäten zur Unterstützung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in nachschulische Bildungswege können nur dann ihr Potential entfalten, wenn sie in ein Gesamtkonzept eingebunden sind und so vor- und nachbereitet werden, dass individuelle Entwicklungsstände von Schülerinnen und Schülern Berücksichtigung finden. Ein Instrument, das die Forderung nach individualisierten Lerngelegenheiten im Berufswahlprozess aufgreift, ist das ThüBOM-Praktikumstagebuch. Es zielt auf eine Unterstützung von Selbststeuerungs- und Reflexionsprozessen ab, die für eine eigenverantwortlich gestaltete berufliche Entwicklung von Bedeutung sind.

Im Folgenden wird vor dem Hintergrund pädagogisch-psychologischer und didaktischer Überlegungen zum Schülerbetriebspraktikum das ThüBOM-Praktikumstagebuch als Instrument zur Begleitung berufsorientierender Aktivitäten eingeführt. Das hier vorgestellte Tagebuch wurde unter zwei theoretischen Perspektiven entwickelt. Zum einen wurden Gestaltungsprinzipien lernwirksamer Umgebungen für den Kontext der Berufsorientierung adaptiert. Zum anderen wurden mit dem Fokus auf die Förderung individualisierter Lernprozesse motivationale Aspekte berufswahlbezogenen Lernens berücksichtigt.

Das neu entwickelte Praktikumstagebuch schließt in seiner Konzeption an das Verständnis von Berufswahlkompetenz an, das den Arbeiten zum Thüringer Berufsorientierungsmodell zugrunde liegt (DRIESEL-LANGE et al. 2010). Es stellt nicht nur ein Instrument zur Dokumentation von praktischen Erfahrungen dar. Das Praktikumstagebuch ist vielmehr geeignet, sowohl als diagnostisches Instrument für die Beratung der weiteren Gestaltung des individuellen Berufswahlprozesses zu dienen als auch Qualitätsentwicklung in der schulischen Berufsorientierung anzuregen.

1 Ausgangslage

Das Thema schulische Berufsorientierung erfährt seit einigen Jahren erneut vermehrt Aufmerksamkeit. Dies zeigt sich sowohl in Wissenschaft und Forschung (BRÜGGEMANN/RAHN 2013) als auch in der Schulpraxis (BERGZOG 2011). Deutschlandweit ist die Berufsorientierung zu einem festen Bestandteil an Schulen geworden, wenngleich durchaus in unterschiedlicher Intensität. Einige Maßnahmen der Berufsorientierung gelten inzwischen als etabliert und werden flächendeckend angeboten. Beispielhaft seien Betriebsbesichtigungen, Tage der offenen Tür, der Besuch regionaler Messen oder des Berufsinformationszentrums genannt.

Zudem werden unterschiedliche Arten von Praktika angeboten. So finden sich neben Schnupperpraktika auch Kontrastpraktika, Langzeitpraktika, Blockpraktika oder Tagespraktika im schulischen Kontext (BERGZOG 2011; BEINKE 2013). Die Wirksamkeit von Schülerpraktika wird allerdings recht kontrovers diskutiert. Es liegen einige Befunde vor, die auf positive Wirkungen von Schülerpraktika zum Beispiel im Hinblick auf die Entwicklung eines Berufswunsches (BERGZOG 2011) hinweisen. Gleichzeitig steht das Schülerbetriebspraktikum insgesamt in der Kritik, nur marginal individuell berufsorientierend zu sein (BERGZOG 2006).

Um die Wirkungen des Betriebspraktikums perspektivisch zu verbessern, bedarf es neben einer veränderten didaktischen Aufbereitung auch der Anpassung der Erwartungen, die an Schülerpraktika gestellt werden. Damit die Zeit des Praktikums aus Schülersicht individuell bedeutsam ist, sollte sie statt bloßes „Hineinschnuppern“ in die Berufswelt eine erste handlungspraktische Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt ermöglichen sowie dem Erkenntniszuwachs hinsichtlich der individuellen Interessen dienen (BERZOG 2006; SCHUDY 2002). Wenn zudem Schülerinnen und Schüler verstärkt in die Planung des Praktikums einbezogen werden und sich Ziele für die Zeit im Betrieb setzen, könnten Schülerbetriebspraktika eine wertvolle Gelegenheit zum selbstgesteuerten Lernen am außerschulischen Lernort werden.

2 Das Schülerbetriebspraktikum als Methode der Berufsorientierung

Das Schülerbetriebspraktikum ist eines der Instrumente in der schulischen Berufsorientierung, das am häufigsten, hauptsächlich durch Lehrpläne verpflichtend, eingesetzt wird. Befunde von BERGZOG (2011) zeigen, dass Praktika den größten Einfluss auf die Entwicklung eines Berufswunsches haben (ca. 32%). Das Schülerbetriebspraktikum wurde in der Bundesrepublik im Kontext der Berufsorientierung im Fach Arbeitslehre in den 1960er Jahren zunächst an Hauptschulen und später auch an Gesamt- und Realschulen eingeführt. Schulische Berufsorientierung im Allgemeinen und spezifische Instrumente wie das Schülerbetriebspraktikum wurden im Gymnasium erst seit Beginn der 1990er Jahre zögerlich eingeführt (BIGGA 2001).

In den Schulen der früheren DDR wurde Berufsorientierung vor dem Hintergrund des polytechnischen Prinzips von Schule gesehen. Nicht nur durch Polytechnik – also Unterricht und Praxis verbindendes Lernen, sondern auch durch die Integration arbeitsbezogener Themen und arbeitsbezogenen Handelns insgesamt wurde Schülerinnen und Schülern eine durchgängige Auseinandersetzung mit der Arbeits- und Berufswelt in den Klassen 1 – 10 ermöglicht (vgl. DEDERING 2002; DRIESEL-LANGE et al. 2011). Darüber hinaus wurde der Bezug zur Arbeits- und Berufswelt in der erweiterten Oberstufe durch die wissenschaftlich-praktische Arbeit gewährleistet.

Mit dem Schülerbetriebspraktikum werden gewöhnlich zwei Ziele verbunden: Erstens sollen jugendliche Schülerinnen und Schüler ihre im Unterricht erworbenen arbeits- und berufsweltbezogenen Kenntnisse erweitern und vertiefen. Zweitens soll das

Schülerbetriebspraktikum eine berufsorientierende Funktion - im Sinne der Erkenntnis individueller Interessen und Eignungen erfüllen (SCHUDY 2002). Insgesamt ist die Förderung der Entschiedenheit in der Berufswahl ein wichtiges Ziel von berufsorientierenden Interventionen, da diese als ein zentraler Prädiktor für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung gilt (vgl. HIRSCHI 2011). Jugendliche, die einen Berufswunsch haben, bewerben sich früher und erhalten häufiger eine feste Zusage vor Beendigung der Schulzeit (vgl. BRÜGGEMANN et al. 2013). Sie erleben sich demzufolge bei der Suche eines Ausbildungsplatzes als erfolgreich (BERGZOG 2011). Gerade das Praktikum bietet für die Kristallisation eines Berufswunsches bzw. deren Stärkung eine bedeutsame Lerngelegenheit.

Das Schülerbetriebspraktikum steht jedoch in der Kritik, für Schülerinnen und Schüler in nur sehr begrenztem Maße individuell berufsorientierend zu sein. Dies liegt daran, dass das Schülerbetriebspraktikum in der Vergangenheit hauptsächlich als singuläre und von anderen schulischen Angeboten jenseits der Berufsorientierung weitgehend losgelöste Maßnahme durchgeführt wurde, in der für die Jugendlichen die Beziehung zur eigenen Berufsorientierung und -wahl nicht deutlich wurde.

Die Ursachen dieser mangelnden „berufsorientierenden Nachhaltigkeit“ liegen zum einen in einer unzureichenden didaktischen Aufbereitung (RADEMACKER 2002). Dieser Mangel wird vor allem sichtbar angesichts der häufig fehlenden Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums in Bezug auf zu verfolgende Ziele oder inhaltliche Lernmöglichkeiten (BERGZOG 2008). Meist wird der Blick bislang vor allem auf organisatorische und arbeitsrechtliche Aspekte gerichtet. Auch ist die Einbettung in ein Gesamtcurriculum zur schulischen Berufsorientierung entwicklungsbedürftig, welches systematische Anknüpfungspunkte sowie Reflexionsgelegenheiten für die Erfahrungen der Jugendlichen im Praktikum ausweist.

Zum anderen sind die Ursachen in der Definition der Schülerrolle im Praktikum selbst zu suchen. Junge Menschen können aufgrund ihres fehlenden spezifisch berufsbezogenen Wissens häufig nur Hilfstätigkeiten ausführen. Damit kann ihnen kein umfassender Einblick in spezifische berufliche Tätigkeiten bzw. das Sammeln entsprechender Erfahrungen gelingen. Diese Erfahrungen sind allerdings notwendig, um eigene Interessen und Voraussetzungen für einen Beruf vor einem praktischen Hintergrund abzugleichen. Gerade in höher qualifizierten Bereichen wird es für Jugendliche schwierig, in einem Schülerbetriebspraktikum die komplexen Zusammenhänge von Arbeitsabläufen zu erfassen. REUEL/ SCHNEIDEWIND (1989) definieren vor diesem Hintergrund das zentrale Lernziel des Schülerbetriebspraktikums eher in Richtung einer „Erwerbsarbeits-Orientierung“. Schülerinnen und Schüler können demnach arbeitsweltbezogene Fertigkeiten, wie beispielsweise die systematische Organisation des Arbeitsplatzes, den effektiven Umgang mit Werkzeugen und Materialien, die Planung der Arbeit und deren qualitätsgerechte Ausführung im Schülerbetriebspraktikum erwerben. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass konkrete (didaktisch aufgearbeitete) Arbeits- und Vorbereitungsaufträge den Heranwachsenden ein gezieltes Kennenlernen einzelner Aspekte des Wahlberufs ermöglichen.

Ein Schülerbetriebspraktikum bietet nicht nur Einblicke in berufliche Tätigkeiten, sondern zeigt auch die im Arbeitskontext geforderten Einstellungen, Verhaltensweisen und Verantwortungsbereiche, bietet neue Orientierung und unterstützt somit die Entwicklung tiefgreifender Lernprozesse. Hinzu kommt, dass Betriebe ebenso Wertesysteme darstellen, die Schülerinnen und Schülern Orientierung und Gelegenheit zur Reflexion eigener (Lebens)ziele bieten können. Auch Praktikumsbetreuerinnen und -betreuer können Vorbildfunktionen haben und Modelle darstellen, die zum Abgleich von eigenen Einstellungen und dem Gefühl der Eignung dienen. Lerngelegenheiten im Praktikum sind aus dieser komplexen Sicht bedeutsam und stellen eine sowohl individuelle als auch gesellschaftlich-soziale Bereicherung dar.

Die Teilnahme am Schülerbetriebspraktikum ist derzeit für Jugendliche hauptsächlich im Kontext einer ersten handlungspraktischen Auseinandersetzung mit allgemeinen (z.B. Teamarbeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit) sowie spezifischen (z.B. Höhentauglichkeit, Feinmotorik) Anforderungen und Abläufen der realen Arbeitswelt und weniger im Sinne einer Verifizierung eines konkreten Berufswunsches von Bedeutung. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des beschränkten Spektrums verfügbarer Praktikumsplätze, das Schülerinnen und Schülern nicht die tatsächliche Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt widerspiegelt. Dies trifft insbesondere für akademische Berufe zu.

3 Das Schülerbetriebspraktikum als didaktische Einheit

Trotz aller Kritik am Schülerbetriebspraktikum ist die Begegnung mit der realen Arbeits- und Berufswelt für Jugendliche im Prozess der Berufsorientierung unverzichtbar; sie ist verbunden mit der Gelegenheit zum selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen und Handeln am außerschulischen Lernort. Grundlegend sind beim selbstgesteuerten Lernen unterschiedliche metakognitive Strategien von Bedeutung (z.B. GÖTZ 2011), die in spezifischer Weise auf die Intervention Praktikum übertragen werden können. Zunächst bedarf es der (1) Planung eines Praktikums. Dazu gehört beispielsweise sich individuelle Ziele zu setzen (z.B. Herausbekommen, wie die Vereinbarung von Familie und Beruf in diesem Job möglich ist), einen Praktikumsort auszuwählen und die zur Zielerreichung notwendigen Aufgaben festzulegen (z.B. Personen im Betrieb gezielt befragen). Weiterhin ist es wichtig, (2) die Aufgaben während des Praktikums zu erledigen oder bei Bedarf neue Aktivitäten zur Zielerreichung zu unternehmen. Schließlich ist es von großer Wichtigkeit, (3) die Zielerreichung nach dem Praktikum zu reflektieren und damit den Erfolg des Praktikums einzuschätzen und ggf. neue Schritte aus den Erfahrungen abzuleiten (z.B. weiteres Praktikum in einem anderen Bereich).

Um für Schülerinnen und Schüler größere Effekte hinsichtlich einer individuellen Berufsorientierung zu erreichen, bedarf es einer Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse und dafür die Konkretisierung der pädagogischen Erwartungen sowie eine entsprechende didaktische Aufbereitung des Schülerbetriebspraktikums.

3.1 Umsetzung des Schülerbetriebspraktikums aus organisatorisch-struktureller Sicht

Auf der Ebene der Organisation erfordert die Umsetzung des Schülerpraktikums Überlegungen zur schulischen Einbettung mit Bezug jeweils zu Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Auf dem Weg zu einer stärker individualisierten Berufsorientierung bedarf es in einem ersten Schritt einer individuellen Vorbereitung. Das heißt zunächst, dass die Orientierungsmaßnahmen im Vorfeld des Praktikums systematisch und aufeinander aufbauend angelegt sind, eine den eigenen Fähigkeiten und Interessen entsprechende Auswahl des Praktikumsplatzes erfolgt und letztlich eine Passung zwischen diesen Interessen und Fähigkeiten und dem ausgewählten Praktikumsplatz erreicht werden kann. Hinsichtlich der Durchführung und pädagogischen Begleitung der Praktika belegen empirische Befunde, dass gut funktionierende Netzwerke mit offener Kommunikation und Kooperation zwischen Schulen und Betrieben den Reibungsverlust bei der organisatorischen Planung und Durchführung von Praktika minimieren und die Akteure bei der Abstimmung pädagogischer Ziele und deren nachhaltigen Umsetzung unterstützen (BERGZOG 2006). In der Schulpraxis wird beides bisher wenig praktiziert, so dass die Intensität und Qualität der schulischen Berufsorientierung im Wesentlichen vom Engagement einzelner Lehrpersonen oder Ausbilderinnen und Ausbilder abhängt. Die Nachbereitung des Praktikums beschränkt sich bisher in der Schulpraxis häufig auf das Erstellen einer Praktikumsmappe und dient vor allem der Notengebung. Obwohl sich Schülerinnen und Schülern den Erfahrungsaustausch und eine intensivere Nachbereitung des Praktikums wünschen (LIPOWSKI/ KAAK 2013), spielt diese in der Schulpraxis lediglich eine untergeordnete Rolle (BERGZOG 2008). Die Gefahr hierbei besteht darin, dass die Erfahrungen aus den Praktika für die Schülerinnen und Schüler wenig nachhaltig sind.

3.2 Umsetzung des Schülerbetriebspraktikums aus inhaltlich-didaktischer Sicht

Jede Schule muss sich die Frage stellen, welche Ziele im Einzelnen mit dem Praktikum verfolgt werden sollen. Das Schülerbetriebspraktikum ist idealiter Teil des gesamtschulischen Konzepts zur Berufsorientierung. Es knüpft möglichst an Vorkenntnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Kontext der Berufsorientierung an. Hierfür bedarf es grundsätzlicher Überlegungen zu einer Systematik, die Lernziele und -ergebnisse des Schülerbetriebspraktikums vor dem Hintergrund individueller Entwicklung beschreibt. Diese bietet einen Ausgangspunkt für didaktische Überlegungen und bereitet den Anschluss an weitere berufsorientierende Aktivitäten vor.

In dem hier vorgestellten Zugang zur Unterstützung des Betriebspraktikums beziehen wir uns auf das Thüringer Berufsorientierungsmodell (ThüBOM), das vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und pädagogisch-psychologischer Überlegungen zentrale Kompetenzen beschreibt, die Schülerinnen und Schüler im Verlauf der schulischen Berufsorientierung erwerben sollen. Für die Zielklärung wird zunächst in eine Ergebnisebene und in eine Handlungsebene unterschieden (vgl. Abb. 1). Die Ergebnisebene beinhaltet berufswahlrelevante Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Hier stehen insbesondere Wissensbestände wie Selbstwissen, berufsbezogenes Wissen (sowohl in Form von Konzept-

als auch von Bedingungswissen) und Wissen über Entscheidungsstrategien im Fokus. Als Ausgangspunkt für eine begründete Berufswahlentscheidung spielen dabei aus dem Bereich des Selbstwissens die eigenen beruflichen Interessen und (das Wissen um) die eigenen Fähigkeiten, die in einem Beruf umgesetzt und entfaltet werden können, eine Rolle. Zudem sind auch Werte und bereits gefestigte Ziele in Bezug auf eine spätere berufliche Entwicklung und Lebensplanung von Bedeutung. Bezeichnete Wissensbestände sind sowohl Voraussetzung als auch Ergebnis berufsorientierenden Handelns.

Die Handlungsebene beschreibt die konkreten Aktivitäten und damit die antizipierten Erfahrungen der berufsorientierenden Aktivität, die der Zielerreichung dienen.

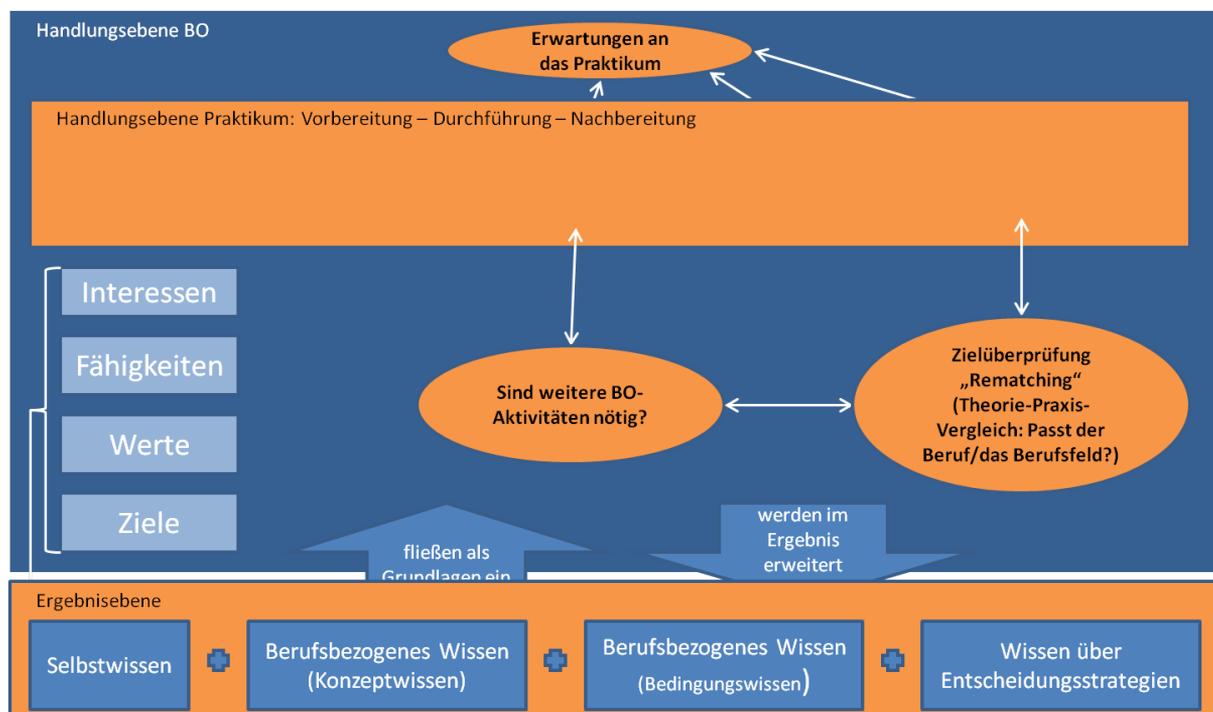


Abb. 1: Systematik des Schülerbetriebspraktikums 1

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen schulischen Berufsorientierung ist das leitende didaktische Prinzip des Schülerbetriebspraktikums die Einheit von Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Dabei sind individuelle Lernausgangslagen und individuell gewonnene Erfahrungen und Kenntnisse im Prozess der Berufswahl von Jugendlichen zu berücksichtigen. Dieses Vorgehen ermöglicht nicht nur eine effektive individuelle Planung für die weitere Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf, sondern sichert auch die Akzeptanz und effektive Nutzung weiterer schulischer Angebote. Aus motivationspsychologischer Perspektive kann davon ausgegangen werden, dass ein

¹ Das Modell ist das Ergebnis eines moderierten Reflexions- und Diskussionsprozesses von Expertinnen und Experten in der schulischen Berufsorientierung. Es knüpft an die theoretisch fundierten Konzeptionen zur Berufswahlkompetenz an, wie sie im Kontext des „Thüringer Berufsorientierungsmodells“ erarbeitet wurden. Dank gebührt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Dr. Brigitte Brandenburg, Bodo Fuhlrott, Katharina Müller, Patrick Schaar und Jana Holstein.

erfolgreiches Praktikum positive Effekte auf die weitere Lernentwicklung (nicht nur) im Kontext der Berufsorientierung hat (vgl. 5.1). Der „rote Faden“ der Berufsorientierung wird für Schülerinnen und Schüler anhand ihrer persönlichen berufsbezogenen Entwicklung sichtbar (vgl. KAISER/ KAMINSKI 2012).

4 Das Praktikumstagebuch als Begleiter berufsorientierender Aktivitäten

Das ThüBOM-Praktikumstagebuch ist ein theoriegeleitetes und unter Expertenbeteiligung entwickeltes Instrument zur pädagogischen Begleitung von Praktika. Es ist zu verstehen als:

(1) ein Interventionsinstrument, welches gezielt Planungs-, Vergleichs-, Dokumentations- sowie Reflexionsprozesse bei Schülerinnen und Schülern in Gang setzt und begleitet. Es unterstützt damit die schulische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Praktikums.

(2) ein diagnostisches Instrument zur pädagogischen Auswertung, welches der Schule Auskünfte darüber gibt, wie das Praktikum in spezifischen lernförderlichen Dimensionen aus Sicht der betroffenen Schüler eingeschätzt wird und welche Lernerfolge ggf. verzeichnet werden konnten.

(3) ein diagnostisches Instrument zur wissenschaftlichen Auswertung, welches ermöglicht Einblicke in die Lern- und Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden im Praktikum zu erhalten, mit dem Ziel Unterstützungsangebote perspektivisch weiter zu optimieren.

Der Einsatz eines Praktikumstagebuchs zur Begleitung von Schülerpraktika ist keine Neuheit. Im Allgemeinen ist es jedoch üblich, dass Jugendliche ihre täglichen Arbeitserfahrungen im Rahmen ihres Praktikums dokumentieren. Im Vordergrund steht dabei eher eine Beschreibung der Art und Inhalte der Tätigkeiten und Berufsbilder und nicht die Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse, die einen individuellen Fokus entlang der jeweiligen Berufswahlkompetenzentwicklung erlaubt. Berufswahlkompetenz schließt ein, dass Jugendliche das Berufsbild, das sie kennengelernt haben, beschreiben können, wissen, welche Qualifikationen für dieses Berufsbild gebraucht werden und ob es zu ihren persönlichen Fähigkeiten, Werten und Zielen passt. Dazu müssen sie bereits während des Praktikums reflektieren, inwieweit sie ihre Fähigkeiten dort einbringen können und ob sie für sie interessante Inhalte zumindest beobachten konnten. Außerdem sollen Jugendliche Aussagen darüber machen können, ob sich nach der Praktikumszeit ihre Meinung zu dem Beruf, den sie kennengelernt haben, geändert hat (vgl. DRIESEL-LANGE et al. 2010).

An diesem Aspekt der Berufswahlkompetenz kann systematisch gearbeitet werden, wenn selbstgesteuertes Lernen im Praktikum Teil einer übergreifenden Berufsorientierungskonzeption ist, die durch konkrete Arbeitsmaterialien und Instrumente, wie das Praktikumstagebuch, unterstützt wird. Bei der Entwicklung des ThüBOM-Praktikumstagebuchs wurden die von MITTAG und BIEG (2010) formulierten Qualitätskriterien erfolgreicher Pädagogischer Interventionen wie folgt berücksichtigt:

- eine theoretische Fundierung entlang von motivationspsychologischen Ansätzen;

- individuelle (Lernentwicklung des Praktikanten), soziale (z.B. betrieblicher Praktikumsbetreuer, Kollegen, Lehrer, Eltern), institutionelle (Schule, Betrieb) und umweltbezogene Ebenen (Interaktion von Schule und Betrieb im lokalen Raum) der Intervention Praktikum werden angesprochen;
- Anknüpfungsmöglichkeiten an unterschiedliche Phasen des Praktikums (Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung) bestehen;
- das Tagebuch kann von qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Ausbilderinnen und Ausbildern eingesetzt werden;
- das Tagebuch ist langfristig integrierbar in die gesamtschulischen Berufsorientierungsaktivitäten (Kontinuität und Akzeptanz).

4.1 Theoretischer Rahmen des Praktikumstagebuchs

Dass das Praktikum eine persönlich bedeutsame Lerngelegenheit werden kann, hängt von allen beteiligten Akteuren ab, den Heranwachsenden, den Verantwortlichen in der Schule und in der Praktikumsinstitution. Dementsprechend muss das Praktikum als pädagogische Situation gestaltet werden, die eine selbstgesteuerte Exploration der eigenen Person und der beruflichen Lernumgebung ermöglicht sowie informative Feedbacks bereitstellt. Diese Ziele werden sowohl in den Transversalen Prinzipien des Lernens (ISTANCE/ DUMONT 2010), die lernwirksame Umgebungen beschreiben, als auch in der Selbstbestimmungstheorie der Motivation (RYAN/ DECI 2002) berücksichtigt. Daher wurden beide Ansätze für die Entwicklung des ThüBOM-Praktikumstagebuchs herangezogen.

Ausgangspunkt der Gestaltung lernwirksamer Umgebungen (ISTANCE/ DUMONT 2010) ist die Verständigung darüber, dass Lernende ihren Lernprozess selbst steuern, d.h. sie setzen sich Ziele, überwachen und regulieren ihre Lernaktivitäten. Lernen ist zudem ein sozialer Prozess, d.h. Lernen findet in Interaktion mit anderen Lernenden und der Lernumgebung statt und hat einen Lebensweltbezug. Durch die Selbststeuerung und die soziale Einbindung trägt Lernen zur Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei. Lernen wird darüber hinaus befördert durch positive Emotionen und ein genuines Interesse am Lerngegenstand. Lernen ist effektiv, wenn Bezug auf individuelle Unterschiede im Sinne der Inklusion genommen wird, d.h. Unterschiede als Gewinn und Chance für den Lernprozess verstanden und entsprechend genutzt werden (SLIWKA 2010). Lerngelegenheiten lassen Raum für unterschiedliches Vorwissen, Fähigkeiten, Lernstrategien, Interessen, Motivation und äußere Faktoren wie sozioökonomischer, kultureller und sprachlicher Hintergrund. Lernen zeigt Wirkung, wenn Aufgaben herausfordernd und angemessen sind, wenn sie Leistung fordern und Kompetenzerleben ermöglichen; d.h. eine Stärkung der Selbstwirksamkeit durch positive Lernerfahrungen bewirkt eine nachhaltige Lernprozessentwicklung. Wirksames Lernen erfordert transparente Lernziele und kontinuierliche Leistungsrückmeldungen unter individueller und kriterialer Bezugsnorm, um individuelle Lern- und Entwicklungsförderung zu ermöglichen. Lernen zeigt größere Effekte, wenn Wissensstrukturen aufgebaut werden können, die einen Transfer von Wissensbeständen

in unterschiedliche Domänen ermöglichen und formelle sowie informelle Lernkontexte verbinden.

Insbesondere die Förderung der Motivation ist für eine positive Lernprozessentwicklung bedeutsam. Aus diesem Grund wird an die zentralen Annahmen der Selbstbestimmungstheorie nach RYAN & DECI (2002) angeknüpft werden. Diese besagt, dass lern- und behaltensförderliche intrinsische Motivation dann zum Tragen kommen kann, wenn die drei menschlichen Grundbedürfnisse nach Kompetenzerleben, Selbstbestimmung (Autonomie) und sozialer Eingebundenheit erfüllt sind. Auch bei Handlungen, die extern vorgegeben sind und zunächst nicht intrinsisch attraktiv erscheinen, wird Motivation gefördert, wenn langfristig Kompetenzerleben, größere Handlungsspielräume und positive soziale Beziehungen erreicht werden.

4.2 Aufbau des Tagebuchs

Entsprechend der Grundidee des selbstgesteuerten Lernens im Betriebspraktikum, welches eine Planungs-, Durchführungs- und Reflexionsphase umfasst, besteht das Tagebuch aus drei Teilen:

Teil A, der **vor** dem Praktikum auszufüllen ist

Vor Beginn der Tätigkeit im Praktikumsbetrieb geht es um die systematische Planung des Praktikums. Eine systematische Planung ist die Voraussetzung für eine zielgerichtete Exploration und damit einen höheren Nutzen des Praktikums. Dabei sind nicht nur Fragen zum Praktikumsort von Bedeutung, sondern auch Informations- und Entscheidungsprozesse bei der Auswahl des Praktikums sowie persönliche Ziele, die verfolgt werden. Damit erhält das Handeln im Praktikum eine Ausrichtung, die täglich verfolgt werden kann. In Bezug darauf kann regelmäßig überprüft werden, ob man dem eigenen Ziel näher gekommen ist. Erfolg – als Kompetenzerleben – ist nach RYAN/ DECI (2002) wiederum motivierend für die weitere Beschäftigung mit den Aufgaben im Praktikum.

Teil B, der **während** des Praktikums auszufüllen ist

Während des Praktikums sollen die Erfahrungen täglich reflektiert werden. Dabei orientieren sich die Reflexionsfragen an den zentralen Aspekten einer motivations- und lernförderlichen Lernumgebung. Es wird gefragt, ob sinnvolle Tätigkeiten erledigt werden, ob Neues dazu gelernt wird, ob es die Möglichkeit gibt, das Getane mit anderen zu reflektieren und ob insgesamt ein akzeptierendes soziales Klima herrscht.

Teil C, der **nach** dem Praktikum auszufüllen ist

Nach Abschluss der Praktikums-tätigkeit soll eine summative Einschätzung der Praktikums-erfahrungen in Bezug auf die Formulierung eines Berufswunsches angeregt werden. Zudem sollen aus den Erfahrungen nächste Schritte im Berufswahlprozess abgeleitet werden. Des Weiteren werden auch Fragen in Bezug auf die Qualität des Praktikumsbetriebs

gestellt. Dabei geht es vor allem um die Frage, ob dort sinnvolle Lerngelegenheiten zur Verfügung gestellt wurden.

Der genaue Wortlaut der Fragen ist im Anhang dieses Artikels zu finden.

5 Fazit und Ausblick

Mit dem ThüBOM-Praktikumstagebuch liegt ein Instrument vor, das erlaubt, Lern- und Reflexionsprozesse in einer betrieblichen Praxissituation zu begleiten und gleichzeitig die Qualität pädagogischer Unterstützungsangebote einzuschätzen bzw. die Ausgestaltung des Praktikums als sinnvolle Lernsituation anzuregen. Die modellhafte Erprobung im schulischen Kontext zeigt, dass das Tagebuch von Lehrern inhaltlich begrüßt und von Schülern akzeptiert wird. Allerdings müssen der systematische Umgang mit den Informationen des Tagebuchs über die individuelle Entwicklung des Schülers und die Einschätzung des Praktikumsbetriebs sowie das Potential des Tagebuchs für die Gestaltung von Lernsituationen im Praktikumsbetrieb noch gezielt in Schulen implementiert werden. Dazu sind Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Begleitmaterialien notwendig, die zurzeit im ThüBOM-Projekt (<http://tinyurl.com/cqxht83>) erarbeitet werden.

Eine Möglichkeit, den Nutzen des Praktikumstagebuchs in der Lehrerbildung zu vermitteln, könnte im „Pädagogischen Doppeldecker“ (z.B. FUCHS/ ZUTAVERN 2005) bestehen. Dabei wird eine Methode durch das Anwenden der Methode erlernt. Konkret könnte das Tagebuch von angehenden Lehrkräften selbst in einem Orientierungspraktikum eingesetzt werden. Dieses Vorgehen sichert eine kompetenzorientierte Lehrerbildung bei gleichzeitigen starken Bewusstmachungs-Effekten. Notwendig wäre in diesem Zusammenhang die Adaption des Instruments, um den Spezifika des Ausbildungsortes Schule Rechnung zu tragen. Denkbar wären hier gezielte Anpassungen beispielsweise hinsichtlich der KMK-Standard-Bereiche, wie z.B. Unterrichten, Erziehen, Innovieren.

Literatur

BEINKE, L. (2013): Das Betriebspraktikum als Instrument der Berufsorientierung. In: BRÜGGEMANN, T./ RAHN, S. (Hrsg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster, 262-271.

BERGZOG, T. (2006): Beruf fängt in der Schule an – Schülerbetriebspraktika in der Berufsorientierungsphase. In: *BWP*, H. 3, 28-31.

BERGZOG, T. (2008): Beruf fängt in der Schule an. Die Bedeutung von Schülerbetriebspraktika im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses. Berichte zur beruflichen Bildung. Bielefeld.

BERGZOG, T. (2011): Das Betriebspraktikum als Instrument schulischer Berufsorientierung. In: *bwp@ Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011*, Fachtagung 02, hrsg. v. FRIESE, M./ BENNER, I., 1-12. Online: http://www.bwpat.de/ht2011/ft02/bergzog_ft02-ht2011.pdf (26-09-2011).

BIGGA, R. (2001): Jugend ohne ARBEIT(s)-LEHRE? Bilanzen und Perspektiven schulischer Berufsorientierung. In: SCHUDY, J. (Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn, 65-73.

BRÜGGEMANN, T./ RAHN, S. (2013): Der Übergang Schule-Beruf als gesellschaftliche Herausforderung – Entwicklung, rechtliche Verankerung und pädagogischer Auftrag der Berufsorientierung. In: BRÜGGEMANN, T./ RAHN, S. (Hrsg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster, 11-22.

BRÜGGEMANN, T./ RAHN, S./ HARTKOPF, E. (2013): Berufsorientierung – Ursache und/oder Lösung des Fachkräftemangels. Vortrag auf den 17. Hochschultagen Berufliche Bildung. Essen.

DEDERING, H. (2002): Entwicklung der schulischen Berufsorientierung in der Bundesrepublik Deutschland. In: SCHUDY, J. (Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn, 17-32.

DRIESEL-LANGE, K./ HANY, E./ KRACKE, B./ SCHINDLER, N. (2010): Ein Kompetenzentwicklungsmodell für die schulische Berufsorientierung. In: SAUER-SCHIFFER, U./ BRÜGGEMANN, T. (Hrsg.): Der Übergang Schule - Beruf. Beratung als pädagogische Intervention. Münster, 157-177.

DRIESEL-LANGE, K./ HANY, E./ KRACKE, B./ SCHINDLER, N. (2011): Konzepte und Qualitätsmerkmale schulischer Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen. In: DDS, 103, H. 4, 312-325.

FUCHS, M./ ZUTAVERN, M. (2005): Pädagogischer Doppeldecker und Qualitätssicherung. Eine Lerngelegenheit für Dozierende und Studierende. In: Journal für LehrerInnenbildung, H. 5, 29-36.

GÖTZ, T. (2011): Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Stuttgart.

HIRSCHI, A. (2011): Berufswahl im Spannungsfeld von Person, sozialem Umfeld und Arbeitsmarkt. In: HAMMERER, M./ KANELUTTI, E. / MELTER, I. (Hrsg.): Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung. Neue Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis. Bielefeld, 99-104.

ISTANCE, D/ DUMONT, H. (2010): Future directions for learning environments in the 21st century. In: DUMONT, H./ ISTANCE, D./ BENAVIDES, F. (Hrsg.): The nature of learning. Paris, 317-338.

KAISER, F.-J./ KAMINSKI, H. (2012): Methodik des Ökonomieunterrichts. Bad Heilbrunn.

LIPOWSKI, K./ KAAK, S. (2013): Die Zufriedenheit mit dem Praktikum an Thüringer Regelschulen und Gymnasien. Unveröffentlichter Forschungsbericht. Jena.

MITTAG, W/ BIEG, S. (2010): Die Bedeutung und Funktion pädagogischer Interventionsforschung und deren grundlegende Qualitätskriterien. In: HASCHER, T./

SCHMITZ, B. (Hrsg.): Pädagogische Interventionsforschung. Theoretische Grundlagen und empirisches Handlungswissen. Weinheim, 31-47.

RADEMACKER, H. (2002). Schule vor neuen Herausforderungen. Orientierung für Übergänge in eine sich wandelnde Welt. In: SCHUDY, J. (Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele, Bad Heilbrunn, 51-68.

REUEL, G./ SCHNEIDEWIND, K. (1989): Das Betriebspraktikum. Eine technokratisch funktionierende, didaktisch noch unterentwickelte Unterrichtsform. In: arbeiten + lernen, H. 61, 10-15.

RYAN, R. M./ DECI, E. L. (2002): An overview of self-determination theory. In: DECI, E. L./ Ryan, R.M. (Eds.): Handbook of self-determination research. Rochester, NY, 3-33.

SCHUDY, J. (2002): Das Betriebspraktikum. Notwendige Optimierung eines Elements schulischer Berufsorientierung. In: SCHUDY, J. (Hrsg.): Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn, 191-206.

SLIWKA, A. (2010): From homogeneity to diversity in German education. In: OECD (Ed): Educating Teachers for Diversity: Meeting the challenge. Paris: OECD, 205-217.

Zitieren dieses Beitrags

DRIESEL-LANGE, K./ DREER, B./ LIPOWSKI, K./ HOLSTEIN, J./ KRACKE, B. (2013): Das ThüBOM-Praktikumstagebuch als Instrument zur Förderung der Selbststeuerung und Reflexion im Berufswahlprozess. In: *bwp@* Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Fachtagung 02, hrsg. v. FRIESE, M./ BENNER, I./ GALYSCHEW, A., 1-13.
Online: http://www.bwpat.de/ht2013/ft02/driesel-lange_etal_ft02-ht2013.pdf

Die Autoren



Dr. KATJA DRIESEL-LANGE

Lehrstuhl für Pädagogisch-psychologische Diagnostik und
differentielle Psychologie

Universität Erfurt

Postfach 900 221, 99105 Erfurt

E-mail: katja.driesel-lange@uni-erfurt.de



Dr. BENJAMIN DREER

Erfurt School of Education
Universität Erfurt

Nordhäuser Straße 63, 99089 Erfurt

E-mail: benjamin.dreer@uni-erfurt.de

Homepage: www.uni-erfurt.de/ese



Dr. KATRIN LIPOWSKI

Institut für Erziehungswissenschaft,
Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Am Fürstengraben 11, 07743 Jena

E-mail: katrin.lipowski@uni-jena.de

JANA HOLSTEIN

Thüringer Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur
Postfach 900463, 99107 Erfurt

E-mail: jana.holstein@tmbwk.thueringen.de



Prof. Dr. BÄRBEL KRACKE

Institut für Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl für Pädagogische
Psychologie
Friedrich-Schuller-Universität Jena

Am Planetarium 4, 07743 Jena

E-mail: baerbel.kracke@uni-jena.de

Anhang



Startnummer

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie
Forschungsprojekt *ThüBOM*

Liebe Schülerin,
lieber Schüler,

Du hast Dir sicher schon einmal Gedanken gemacht, welche beruflichen Tätigkeiten Du interessant findest. Das vor Dir liegende Praktikum kannst Du nun nutzen, um einen Eindruck von der Arbeitswelt zu bekommen und zu sehen, inwieweit sich Deine Vorstellungen über das von Dir gewählte Berufsfeld bestätigen. Das Nachdenken darüber, was Dir gefallen hat bzw. nicht gefallen hat und warum, ist wichtig, um herauszufinden, welcher Beruf gut zu Dir passen könnte. Dazu gehört zum einen, Informationen darüber zu sammeln. Zum anderen ist es wichtig, dass Du genau beobachtest, wie Du Dich selbst innerhalb dieses beruflichen Bereiches erlebst. Um Deine Erfahrungen aus dem Praktikum für Dich weiter nutzen zu können, ist es hilfreich, diese zu dokumentieren. Dieses Tagebuch soll Dich dabei unterstützen. Damit Du am Ende der Praktikumszeit weißt, was im Einzelnen passiert ist, solltest Du jeden Tag zu den aufgeführten Punkten Deine Meinung äußern. Um festzuhalten, wie die Vorbereitung des Praktikums gelaufen ist, gibt es vorher noch einige Fragen, die die Zeit vor dem Praktikum betreffen und vor dem 1. Praktikumstag beantwortet werden sollten. Nach der Praktikumszeit gibt es dann noch einige Fragen, die dir helfen sollen, zu einem Gesamturteil zu kommen.

Insgesamt besteht das Praktikumsstagebuch aus drei Teilen:

Teil A, den Du **vor** dem Praktikum ausfüllen solltest
Teil B, den Du **während** des Praktikums ausfüllen solltest
Teil C, den Du **nach** dem Praktikum ausfüllen solltest.

So, nun kann es auch schon losgehen: Viel Spaß beim Ausfüllen!



Teil A

Bitte beantworte die folgenden Fragen, bevor Du Dein Praktikum beginnst!

Mein Praktikum

Mein Praktikum mache ich in folgendem Unternehmen:

Und zwar in der Abteilung/im Bereich:

Ich möchte folgenden Beruf kennen lernen:

Das ist mein (1.), (2.), (3.), Praktikum (bitte zutreffendes ankreuzen)

Ich bin weiblich männlich

Ich gehe in die Klasse: 8 9 10 11 12
 a b c d

Wie bist du an Deinen Praktikumsplatz gekommen? Durch:

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| <i>meine eigene Initiative</i> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>die Hilfe meiner Eltern</i> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>die Hilfe der Schule</i> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>die Hilfe anderer Personen (von wem?).....</i> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hast Du Dir für die Zeit des Praktikums etwas ganz Bestimmtes vorgenommen? (z.B. etwas, was Du gern tun würdest? Etwas, was Du gern herausfinden würdest?)

Ja Nein

Wenn ja, was ist das?



| Was meinst Du? | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Das Ziel des Praktikums ist mir klar. Ich weiß, warum ich das Praktikum mache. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Unterricht haben wir ausführlich über unsere Ziele im Praktikum gesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Unterricht haben wir darüber gesprochen, wie wir unsere Ziele im Praktikum erreichen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Im Unterricht haben wir darüber gesprochen, wie ich mich im Praktikum verhalten soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit meinen Eltern habe ich ausführlich über meine Ziele im Praktikum gesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit meinen Eltern habe ich darüber gesprochen, wie ich meine Ziele im Praktikum erreichen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit meinen Eltern habe ich darüber gesprochen, wie ich mich im Praktikum verhalten soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich hätte bei der Praktikumsuche mehr Unterstützung gebraucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...von der Schule | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...von meinen Eltern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Wie genau weißt du schon, was Du beruflich einmal machen möchtest? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Was denkst Du, wie gut das Praktikum zu Deinen beruflichen Wünschen passt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie genau weißt Du schon, ob der von Dir ins Auge gefasste Beruf zu Deinen Interessen und Fähigkeiten passt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie genau weißt Du schon, welche Ausbildung Du machen musst, um den von Dir ins Auge gefassten Beruf zu erreichen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie genau weißt Du schon, was man in dem von Dir gewünschten Beruf tun muss? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie genau weißt Du schon, wie gut dieser Beruf zu Deinen anderen Lebenszielen (z.B. Hobbys, Freunde, Familienpläne) passt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ich weiß, wo meine beruflichen Interessen liegen. Ja Nein

Das sind:

1. _____
2. _____
3. _____



Mein Praktikumsplatz passt dazu, weil... (bitte begründe):

| Vor dem Praktikum habe ich mich darüber informiert,... | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt völlig |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ... ob ich dort zu meinen Interessen passende Berufe erkunden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ... welche Tätigkeiten dort ausgeübt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ... was ich genau dort tun werde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie sehr traust Du Dir bestimmte Aktivitäten zu, die man bei der Berufswahl braucht?

| Was denkst Du, wie gut kannst Du... | sehr schlecht | eher schlecht | eher gut | sehr gut |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ...deine eigenen Stärken und Interessen herausfinden, die für eine erfolgreiche Berufs- und Studienwahl wichtig sind? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...Dich für eine Ausbildung/ein Studium entscheiden, die/das am besten zu Dir passt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...Deinen Traumberuf oder Traumstudienfach benennen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...Deine Familie, Freunde oder Bekannte zu Ausbildungs- und Berufswegen oder Studienmöglichkeiten befragen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...einen Lehrer, Beratungslehrer oder Berater der Arbeitsagentur zu Ausbildungs- und Berufswegen befragen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...Informationen im Internet, in Broschüren etc. zu Ausbildungs- und Berufswegen suchen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Danke!

Jetzt viel Spaß im Praktikum!

Teil B

Die nächsten Seiten solltest Du während Deines Praktikums ausfüllen. Nimm Dir am besten am Nachmittag oder am Abend 10 Minuten Zeit, um über das, was Du am Tag erlebt oder erfahren hast, nachzudenken und die Fragen zu beantworten.

Also nimm Dir die Zeit!

Mein 1. Tag, heute ist der _____ (bitte Datum eintragen)

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen festen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe eine Einführung in den Betrieb/das Unternehmen bekommen (z.B. Betriebsrundgang, Film, Erklärung, Internet-Homepage). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir wurde erklärt, was ich während des Praktikums zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde den Personen vorgestellt, mit denen ich gemeinsam arbeiten werde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie hast Du heute Deine Arbeit im Praktikum erlebt? Kreuze an, was zutrifft!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich konnte zeigen, was ich kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe etwas Neues gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe vor allem langweilige Dinge getan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, waren freundlich zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe hilfreiche Kommentare für die Dinge, die ich gemacht habe, bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es war jemand da, den ich bei einer Frage oder einem Problem hätte ansprechen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, warum ich welche Dinge zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Insgesamt hat mir das Praktikum heute Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin körperlich angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin geistig angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich freue mich auf morgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute etwas getan, was ich interessant finde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heute habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob die Arbeit, die ich mache, zu mir passt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich denke, die Arbeit, die ich hier mache, passt zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, anwenden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, wann ich meine Arbeitsaufträge erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, welche Arbeitsaufgaben ich erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie war es heute mit den Kollegen und Deinem Praktikumsbetreuer an deiner Praktikumsstelle?

Kreuze an, was zutrifft!

| | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich heute getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich gelernt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir hat heute jemand erklärt, wofür das gut ist, was ich getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Leute, mit denen ich arbeite, über ihre Ausbildung befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dinge, die mir nicht gefallen, habe ich mit meinem Praktikumsleiter besprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute die Leute, mit denen ich arbeite, zu ihrer Arbeit befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit gelobt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit kritisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mein Praktikumsbetreuer ist ein Vorbild für mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Du Dir etwas Spezielles für das Praktikum vorgenommen hast, bist Du damit vorangekommen bzw. konntest Du etwas dafür tun?

Und ein paar letzte Fragen:

Was war heute das Wichtigste für Dich in Deinem Praktikum?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders gut war?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders schlecht war?

Mein 2. Tag, heute ist der _____ (bitte Datum eintragen)

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen festen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe eine Einführung in den Betrieb/das Unternehmen bekommen (z.B. Betriebsrundgang, Film, Erklärung, Internet-Homepage). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir wurde erklärt, was ich während des Praktikums zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde den Personen vorgestellt, mit denen ich gemeinsam arbeite. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie hast Du heute Deine Arbeit im Praktikum erlebt? Kreuze an, was zutrifft!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich konnte zeigen, was ich kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe etwas Neues gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe vor allem langweilige Dinge getan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, waren freundlich zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe hilfreiche Kommentare für die Dinge, die ich gemacht habe, bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es war jemand da, den ich bei einer Frage oder einem Problem hätte ansprechen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, warum ich welche Dinge zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Insgesamt hat mir das Praktikum heute Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin körperlich angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin geistig angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich freue mich auf morgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute etwas getan, was ich interessant finde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heute habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob die Arbeit, die ich mache, zu mir passt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich denke, die Arbeit, die ich hier mache, passt zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, anwenden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, wann ich meine Arbeitsaufträge erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, welche Arbeitsaufgaben ich erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie war es heute mit den Kollegen und Deinem Praktikumsbetreuer an Deiner Praktikumsstelle?

Kreuze an, was zutrifft.

| | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer geplant, was ich während des Praktikums tun soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich heute getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich gelernt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir hat heute jemand erklärt, wofür das gut ist, was ich getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Leute, mit denen ich arbeite, über ihre Ausbildung befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dinge, die mir nicht gefallen, habe ich mit meinem Praktikumsleiter besprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute die Leute, mit denen ich arbeite, zu ihrer Arbeit befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit gelobt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit kritisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mein Praktikumsbetreuer ist ein Vorbild für mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Du Dir etwas Spezielles für das Praktikum vorgenommen hast, bist Du damit vorangekommen bzw. konntest Du etwas dafür tun?

Und ein paar letzte Fragen:

Was war heute das Wichtigste für Dich in Deinem Praktikum?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders gut war?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders schlecht war?

Mein 3. Tag, heute ist der _____ (bitte Datum eintragen)

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen festen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe eine Einführung in den Betrieb/das Unternehmen bekommen (z.B. Betriebsrundgang, Film, Erklärung, Internet-Homepage). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir wurde erklärt, was ich während des Praktikums zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde den Personen vorgestellt, mit denen ich gemeinsam arbeite. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie hast Du heute Deine Arbeit im Praktikum erlebt? Kreuze an, was zutrifft!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich konnte zeigen, was ich kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe etwas Neues gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe vor allem langweilige Dinge getan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, waren freundlich zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe hilfreiche Kommentare für die Dinge, die ich gemacht habe, bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es war jemand da, den ich bei einer Frage oder einem Problem hätte ansprechen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, warum ich welche Dinge zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Insgesamt hat mir das Praktikum heute Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin körperlich angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin geistig angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich freue mich auf morgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute etwas getan, was ich interessant finde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heute habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob die Arbeit, die ich mache, zu mir passt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich denke, die Arbeit, die ich hier mache, passt zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, anwenden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, wann ich meine Arbeitsaufträge erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, welche Arbeitsaufgaben ich erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie war es heute mit den Kollegen und Deinem Praktikumsbetreuer an Deiner Praktikumsstelle?

Kreuze an, was zutrifft.

| | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer geplant, was ich während des Praktikums tun soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich heute getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich gelernt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir hat heute jemand erklärt, wofür das gut ist, was ich getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Leute, mit denen ich arbeite, über ihre Ausbildung befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dinge, die mir nicht gefallen, habe ich mit meinem Praktikumsleiter besprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute die Leute, mit denen ich arbeite, zu ihrer Arbeit befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit gelobt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit kritisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mein Praktikumsbetreuer ist ein Vorbild für mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Du Dir etwas Spezielles für das Praktikum vorgenommen hast, bist Du damit vorangekommen bzw. konntest Du etwas dafür tun?

Und ein paar letzte Fragen:

Was war heute das Wichtigste für Dich in Deinem Praktikum?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders gut war?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders schlecht war?

Mein 4. Tag, heute ist der _____ (bitte Datum eintragen)

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen festen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe eine Einführung in den Betrieb/das Unternehmen bekommen (z.B. Betriebsrundgang, Film, Erklärung, Internet-Homepage). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir wurde erklärt, was ich während des Praktikums zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde den Personen vorgestellt, mit denen ich gemeinsam arbeite. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie hast Du heute Deine Arbeit im Praktikum erlebt? Kreuze an, was zutrifft!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich konnte zeigen, was ich kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe etwas Neues gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe vor allem langweilige Dinge getan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, waren freundlich zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe hilfreiche Kommentare für die Dinge, die ich gemacht habe, bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es war jemand da, den ich bei einer Frage oder einem Problem hätte ansprechen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, warum ich welche Dinge zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Insgesamt hat mir das Praktikum heute Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin körperlich angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin geistig angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich freue mich auf morgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute etwas getan, was ich interessant finde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heute habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob die Arbeit, die ich mache, zu mir passt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich denke, die Arbeit, die ich hier mache, passt zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, anwenden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, wann ich meine Arbeitsaufträge erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, welche Arbeitsaufgaben ich erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie war es heute mit den Kollegen und Deinem Praktikumsbetreuer an Deiner Praktikumsstelle?

Kreuze an, was zutrifft.

| | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer geplant, was ich während des Praktikums tun soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich heute getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich gelernt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir hat heute jemand erklärt, wofür das gut ist, was ich getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Leute, mit denen ich arbeite, über ihre Ausbildung befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dinge, die mir nicht gefallen, habe ich mit meinem Praktikumsleiter besprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute die Leute, mit denen ich arbeite, zu ihrer Arbeit befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit gelobt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit kritisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mein Praktikumsbetreuer ist ein Vorbild für mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Du Dir etwas Spezielles für das Praktikum vorgenommen hast, bist Du damit vorangekommen bzw. konntest Du etwas dafür tun?

Und ein paar letzte Fragen:

Was war heute das Wichtigste für Dich in Deinem Praktikum?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders gut war?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders schlecht war?

Mein 5. Tag, heute ist der _____ (bitte Datum eintragen)

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen festen Ansprechpartner, an den ich mich wenden kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe eine Einführung in den Betrieb/das Unternehmen bekommen (z.B. Betriebsrundgang, Film, Erklärung, Internet-Homepage). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir wurde erklärt, was ich während des Praktikums zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde den Personen vorgestellt, mit denen ich gemeinsam arbeite. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wie hast Du heute Deine Arbeit im Praktikum erlebt? Kreuze an, was zutrifft!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt genau |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ich konnte zeigen, was ich kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe etwas Neues gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe vor allem langweilige Dinge getan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, waren freundlich zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe hilfreiche Kommentare für die Dinge, die ich gemacht habe, bekommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es war jemand da, den ich bei einer Frage oder einem Problem hätte ansprechen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß, warum ich welche Dinge zu tun habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Insgesamt hat mir das Praktikum heute Spaß gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin körperlich angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin geistig angestrengt nach dem Arbeitstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich freue mich auf morgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute etwas getan, was ich interessant finde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Heute habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob die Arbeit, die ich mache, zu mir passt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich denke, die Arbeit, die ich hier mache, passt zu mir. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Dinge, die ich in der Schule gelernt habe, anwenden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, wann ich meine Arbeitsaufträge erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich konnte heute selbstständig entscheiden, welche Arbeitsaufgaben ich erledige. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Wie war es heute mit den Kollegen und Deinem Praktikumsbetreuer an Deiner Praktikumsstelle?

Kreuze an, was zutrifft.

| | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer geplant, was ich während des Praktikums tun soll. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich heute getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mit meinem Praktikumsbetreuer darüber gesprochen, was ich gelernt habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir hat heute jemand erklärt, wofür das gut ist, was ich getan habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute Leute, mit denen ich arbeite, über ihre Ausbildung befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dinge, die mir nicht gefallen, habe ich mit meinem Praktikumsleiter besprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe heute die Leute, mit denen ich arbeite, zu ihrer Arbeit befragt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit gelobt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich wurde heute für meine Arbeit kritisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mein Praktikumsbetreuer ist ein Vorbild für mich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wenn Du Dir etwas Spezielles für das Praktikum vorgenommen hast, bist Du damit vorangekommen bzw. konntest Du etwas dafür tun?

Und ein paar letzte Fragen:

Was war heute das Wichtigste für Dich in Deinem Praktikum?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders gut war?

Gibt es etwas zu berichten, das heute besonders schlecht war?

Teil C

So, nun liegt Dein Praktikum hinter Dir. Du hast viele neue Dinge erfahren und gelernt.

Abschließend möchten wir gern von Dir wissen, inwieweit folgende Aussagen auf Dich zutreffen!

| | stimmt gar nicht | stimmt wenig | stimmt etwas | stimmt völlig |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Das Praktikum hat mir geholfen, mir über meine beruflichen Interessen und Fähigkeiten klar zu werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Praktikum hat mich angeregt, über meine berufliche Zukunft nachzudenken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Praktikum hat mich angeregt, mich selbstständig mit Fragen der Berufs-/Studienwahl zu beschäftigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Durch das Praktikum weiß ich jetzt besser, was ich tun muss, um in meiner Berufs-/Studienwahlentscheidung voranzukommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Praktikum hat gut zu meinen beruflichen Wünschen gepasst. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nach dem Praktikum gehe ich jetzt gern wieder in die Schule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich würde jetzt gern weiter an der Praktikumsseinrichtung arbeiten und nicht zur Schule gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nach dem Praktikum erscheint mir das, was wir in der Schule lernen, sinnvoller. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich kann mir nun nach dem Praktikum besser vorstellen, was ich von dem, was wir in der Schule lernen, in der Arbeitswelt gebrauchen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Leute an der Praktikumsstelle waren auf mich vorbereitet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| An der Praktikumsstelle gab es einen Plan, was ich im Praktikum erleben sollte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin mit der Betreuung meines Praktikums durch den Betrieb/Unternehmen zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich bin mit der Betreuung meines Praktikums durch meine Lehrer zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Während des Praktikums hatte ich eigene Aufgaben, an denen ich selbstständig arbeiten durfte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Praktikumsstelle hat mir einen Einblick in berufliche Tätigkeiten ermöglicht, die ein Studium voraussetzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mich auf mein Praktikum gefreut und bin motiviert zur Arbeit gegangen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe während meines Praktikums viel über meine beruflichen Ziele gelernt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Das Praktikum bildet eine gute Entscheidungsgrundlage. Ich weiß jetzt eher, ob der Beruf etwas für mich ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



Was hast Du Dir nach dem Praktikum für Dich selbst vorgenommen zu tun, um Deine Berufswahl-/Studienentscheidung gut vorzubereiten?

1. Was würdest Du in der Vorbereitung des Praktikums jüngeren Schülern empfehlen zu tun?

2. Würdest Du den Praktikumsplatz weiterempfehlen, um Erfahrungen über ein bestimmtes Berufsfeld zu sammeln?

Ja, weil...

Nein, weil...

3. Kannst Du Dir vorstellen, einmal in dem Beruf, den Du kennengelernt hast, zu arbeiten?

Ja, weil...

Nein, weil...

4. Kannst Du Dir vorstellen, in diesem Unternehmen zu arbeiten?

Ja, weil...

Nein, weil...

5. Gibt es etwas, was Du im Nachhinein anders machen würdest?

Wir danken Dir ganz herzlich für Dein Engagement und wünschen Dir für Deine berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

